Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **92 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 7 1. Oktober 1983
92. Jahrgang

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Postcheckkonto 30-877

Redaktion
Esther Tschanz

Jahresabonnement Fr. 22.–,
Ausland Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 3.–
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn
Telefon 065 21 41 31, Telex 934 646

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

Inhalt

«Retortenkinder» ja oder nein?
Die Gesetzgebung vor heiklen Aufgaben
Wissen und Verantwortung
Warum man bereits Säuglinge einem Bluttest unterzieht
Ausland-Rundschau: Dürre, Hunger und Bürgerkrieg im Tschad
Wenn einige am gleichen Strick ziehen...
Die Rotkreuzidee in die Praxis umsetzen
Internationaler Zeichnungswettbewerb für Kinder
Das IKRK und die nukleare Abrüstung
Ein afghanischer Rechtsgelehrter erläutert die humanitäre Grundlage des islamischen Rechts
16. Oktober: Welternährungstag
Contact SRK

Titelbild
Erntezeit. Sind wir uns immer bewusst, dass Ernte nicht selbstverständlich ist? Dass ohne Segen und Verschonung auch die Mühe des Bauern umsonst ist?

Bildnachweis
Titelbild: Peter Stähli. Seite 8: K. Robbins. Seite 11: Aus Luria: Leben – das unvollendete Experiment. Piper. Seiten 13, 14: SRK/Zentrallaboratorium BSD. Seiten 15–18: SRK/Chr. Köpfli. Seite 19: SRK/Sektion Basel-Stadt. Seite 20: SRK/J. Christe. Seite 21: Pro Juventute. Seite 22: IKRK Genf. Seite 24: Photo Library FAO.

Welche Weisheit haben wir ausser der Menschlichkeit

Dieses Heft enthält weitere Beiträge zu dem in der letzten Nummer angeschnittenen Thema «Biotechnik und Menschenwürde». Bei der ersten Begegnung mit den neuen Möglichkeiten von Eingriffen in das Reproduktionsgeschehen stellte sich bei mir unwillkürlich die Reaktion ein: Das müsste verboten, da sollte die Forschung gestoppt werden! Eine meiner Gesprächspartnerinnen meinte, Verbote nützten nichts und seien zudem für den freien Menschen nicht annehmbar. Und als ich verzweifelt fragte, was denn getan werden könne – denn über die Gefahren dieser Entwicklung waren wir uns einig –, antwortete sie: Erziehung, Arbeit an sich selbst und öffentliche Stellungnahme.

Erziehung und Selbsterziehung sollten uns dahin bringen, das Leben mit seinen Chancen, Herausforderungen und Widersprüchen als Menschen, nicht als gefühllose Egoisten oder gedankenlose Arbeitstiere zu bestehen und zu gestalten. Schulung zur Menschlichkeit! Voller Zuversicht darf man feststellen, dass es Ansätze dazu immer wieder gegeben hat. In der näheren Vergangenheit und Umgebung wären etwa die Namen Pestalozzi, Rudolf Maria Holzapfel, Rudolf Steiner, Paul Geheeb zu nennen; auch die Unesco versucht auf ihre Art, nicht nur Ausbildung, sondern Bildung und Solidarität zu fördern. Sicher braucht es Fertigkeit, braucht es Wissen, aber auch Verstehen, Liebesfähigkeit, sogar Opferfähigkeit und die Bereitschaft, zum allgemeinen, richtig verstandenen Wohl (nicht einfach Wohlfahrt) beizutragen.

Wenn mich manche «Fortschritte» erschrecken, gilt dieses Erschrecken nicht eigentlich den Ergebnissen, sondern der dahinterstehenden materialistischen Gesinnung, die sich in manchen gedruckten Äusserungen berühmter Leute offen zeigt, aber auch getarnt sein kann. Dabei wäre es nicht fair, die Forscher, Wissenschafter, Techniker, welche kühnen Neuerungen Bahn gebrochen haben, pauschal anzuklagen, denn sie sind vom Zeitgeist getragen und getrieben, dem Geist der Massen, die sich eben leicht von Erfolgen einnehmen lassen, die der menschlichen Bequemlichkeit und Eitelkeit entgegenkommen.

Andererseits gibt es nicht wenige bedeutende Gelehrte, die das Unheil der Anwendung von Wissen ohne Gewissen erkannt haben und zu Mahnern geworden sind. In ihrem Sinne, wage ich zu behaupten, gilt hier das Rousseau-Wort: Welche Weisheit haben wir ausser der Menschlichkeit! **E.T.**